

MIPOLAM-Einputzsockelleisten, Verarbeitungsanleitung, 1961

Dynamit Nobel

Verarbeitungsanleitung für

Mipolam[®]

Einputzsockelleisten

(DBGM 1923635)

**Dynamit Nobel Aktiengesellschaft
Verkauf Kunststoffe
521 Troisdorf Bez. Köln**

Verarbeitungsanleitung für MIPOLAM-Einputz-Sockelleisten

Vorwort Das Problem der festanliegenden, gleichlinig verlaufenden und stoßfreien Sockelschutzleiste konnte mit den konventionellen Materialien noch nicht vollkommen gelöst werden. Harte Leisten aus Metall, Stein oder Holz können in den meisten Fällen bei dem unebenen Wandputz keinen gleichmäßigen Anschluß an die Wand bilden.

Die harte Leiste wird zwar gradlinig verlaufen, der Anschluß an die Wand jedoch eine Fuge aufweisen, die durch die Unregelmäßigkeit des Putzes in der Breite stark differiert und zu einem unerwünschten Staubreservoir wird.

Die üblichen Profilleisten auf der Basis PVC-hart oder -weich schmiegen sich bei einwandfreier Verklebung oder Nagelung auch bei vorhandenen Unregelmäßigkeiten des Putzes gut an die Oberfläche an. Der Untergrund in Höhe der Putzleiste muß gut plan und hart sein, damit die größtmögliche Haftfestigkeit gewährleistet ist. Ungenügend harter Putz führt durch auftretende Spannungen zu Lockerungen und schließlich zum Abreißen. Ist die Wandfläche vor dem Verlegen nicht gut ausgetrocknet oder tritt Schweißwasser wie in Feuchträumen auf, wird die Haftfestigkeit des Klebers auf die Dauer verringert und schließlich zerstört.

In Bauten mit Sicht-Beton können infolge der vorkommenden Unebenheiten keine klebbaren Sockelleisten angebracht werden.

Die Verhinderung aller vorher erwähnten Mängel und Gefahren schließt von vornherein die MIPOLAM-Einputz-Sockelleiste (putzgleiche Sockelleiste) aus. Sie dient zugleich als Lehre für Putz- und Estricharbeiten. Ihre besonderen Vorteile sind daher:

1. Feste Dauerhaftung.
2. Planer und fugenloser Übergang von Wand und Fußboden.
3. Verhinderung von Staub- und Schmutzablagerungen sowie Einnisten von Bakterien.
4. Als Lehre unterstützt sie vorzüglich ebene Wandputz- und Estricharbeiten.
5. Putz- und Schweißwasser können wängleich abfließen und beeinflussen die Haftfestigkeit nicht.
6. Durch Verschweißen mit MIPOLAM-Fußbodenbelag entsteht eine fugenlose Wanne. Der Boden kann nirgends von Feuchtigkeit auch aggressiver unterwandert werden.
7. Keine laufende Unterhaltung.
8. Leichte Reinigung.

Anbringen der Einputz- Sockelleisten:

Die MIPOLAM-Einputz-Sockelleisten werden zweckmäßig vor den Putz- und Estricharbeiten verlegt, weil sie gleichzeitig als Lehre für diese Arbeiten verwendet werden können.

Das Anbringen erfolgt am besten durch Putzerfirmen. Vor dem Anbringen ist der obere Einschub mit Klebeband, z. B. TESAKREPP®, gegen Verschmutzungen beim Abreiben des Putzes zu schützen. Der vorhandene Meterriß ist auf seine richtige Höhe zu überprüfen und nach diesem die Sockelleiste in der vorgesehenen bzw. erforderlichen Höhe nach folgenden Arbeitsgängen anzubringen:

Die Einputz-Sockelleisten werden in Längen von ca. 5 m angeliefert. Entsprechend der Raumgröße sind diese vor der Verlegung auf Längen zu schneiden und die Ecken mit Gehrungsschnitt zu versehen. Hierdurch wird eine saubere Eckenausbildung für die Weiterverarbeitung gewährleistet (Bild 1).

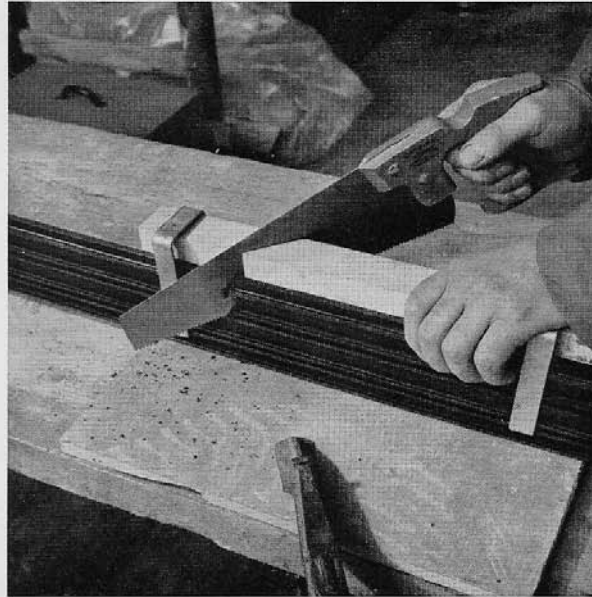
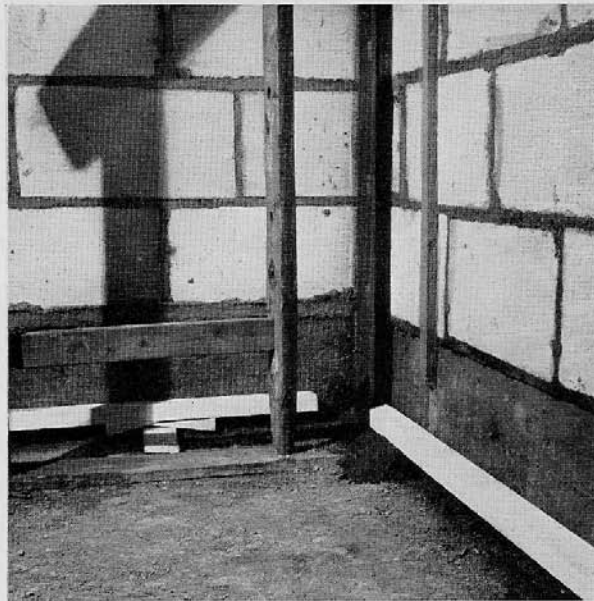


Bild 1 ►

Bild 2 ►

Einbringen und Ausrichten einer geeigneten Unterlage für die Einputz-Sockelleiste, z. B. abgerichtetes Kantholz ca. 60x40 mm stark. Diese werden entsprechend der gewünschten Höhe nach dem Meterriß mit Sand oder besser Holzkeilen unterfüttert und ausgerichtet (Bild 2).





Nach den handwerklichen Gepflogenheiten wird dann die zukünftige Flucht des Wandputzes nach Schnur und/oder senkrechter Putzlatte (Pariser Latte) je nach Sockelleistenhöhe ca. 8 bis 12 cm über der ausgerichteten Unterlagslatte festgelegt (Bild 3).

← Bild 3



← Bild 4

Vor dem Anbringen wird die Sockelleiste auf ein abgerichtetes Verlegetholz, das zweckmäßig die Höhe der Sockelleiste bis zur oberen Nase besitzt und etwa 30 bis 40 mm dick ist, aufgelent und mit Klebeband, TESAKREPP®, im Abstand von je ca. 1 m punktweise geheftet. Es ist darauf zu achten, daß Unterkante Verlegeteiste mit Unterkante Sockelleiste bündig ist und bleibt (Bilder 4 u. 5). Auf die Rückseite wird ein schnellbindender Verlegemörtel, z. B. Stuckgips, satt und auf der ganzen Länge in ausreichender Dicke und Höhe aufgetragen (Bild 6).

Die mit Mörtel versehene Sockelleiste wird zusammen mit der durch Tesakrepp verbundenen Verlegelatte auf die Unterlagslatte senkrecht aufgesetzt und im Abstand der Putzlehre (Bild 3) an die Wandfläche herangedrückt. Die Wandfläche ist vorher von vorstehenden Mörtelresten zu reinigen.

Saugendes Mauerwerk ist vorzunässen.

Bei glatten Wänden, wie Beton oder Kalksandstein, ist ein Vorspritzen mit Zementschlempe möglichst ein Tag vor der Anbringung empfehlenswert.

Bild 5 ▶

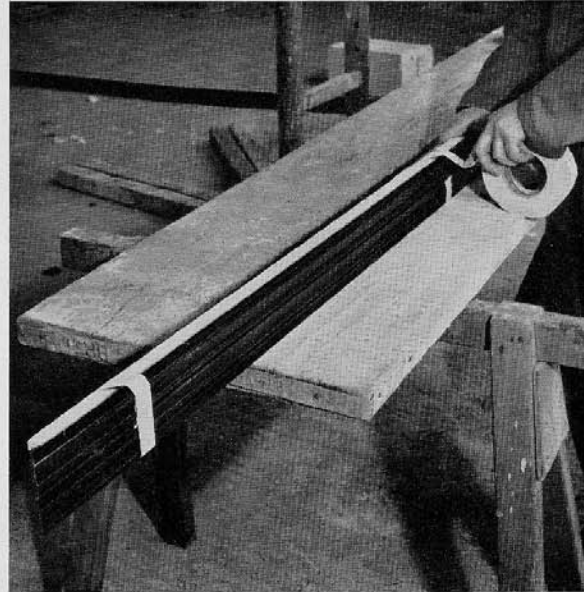
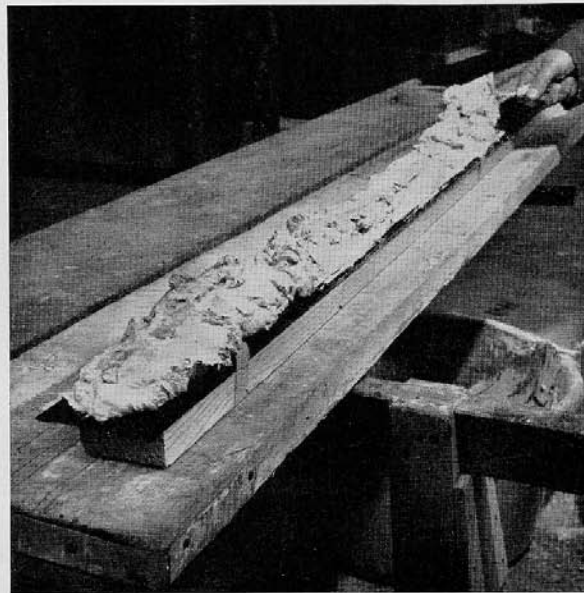


Bild 6 ▶

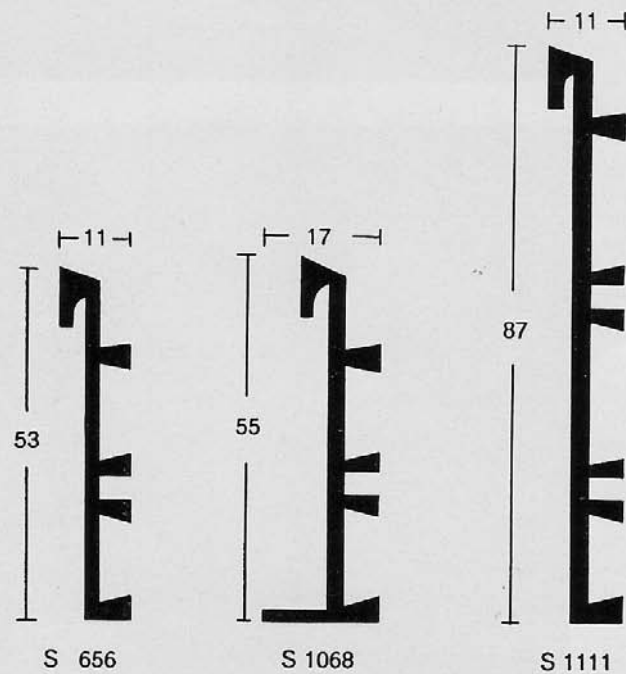


Nach Abbinden des Verlegemörtels werden die Verlegelatten durch Abschneiden des Tesakrepps entfernt und zusammen mit den Unterlagsplatten für die weiteren Verlegearbeiten verwendet.

Wie aus den nachfolgenden Zeichnungen ersichtlich, werden die putzgleichen Sockelleisten in zwei Ausführungen geliefert, mit und ohne untere Lasche.

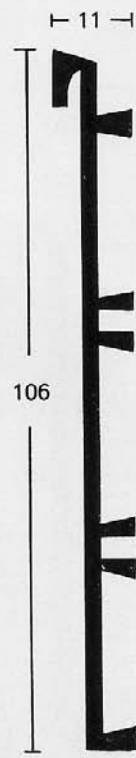
Die Sockelleisten ohne untere Lasche werden in der Regel für Arbeiten verwendet, bei denen der Estrich bereits verlegt ist. Sie können jedoch ebenfalls Verwendung finden, wenn der Estrich noch nicht verlegt ist, dann gilt die untere Endkante der Sockelleiste dem Estrichverleger als Lehre für seine Estrichhöhe. Die Profile mit unterer vorspringender Lasche erscheinen am geeignetsten für die Anbringung, wenn der Estrich noch nicht verlegt ist, da diese eine exakte Auflage-Lehre für die Estricharbeiten bilden.

MIPOLAM-Einputzsockelleisten (Hart-PVC), Fertigungslänge 5 m.





S 1251

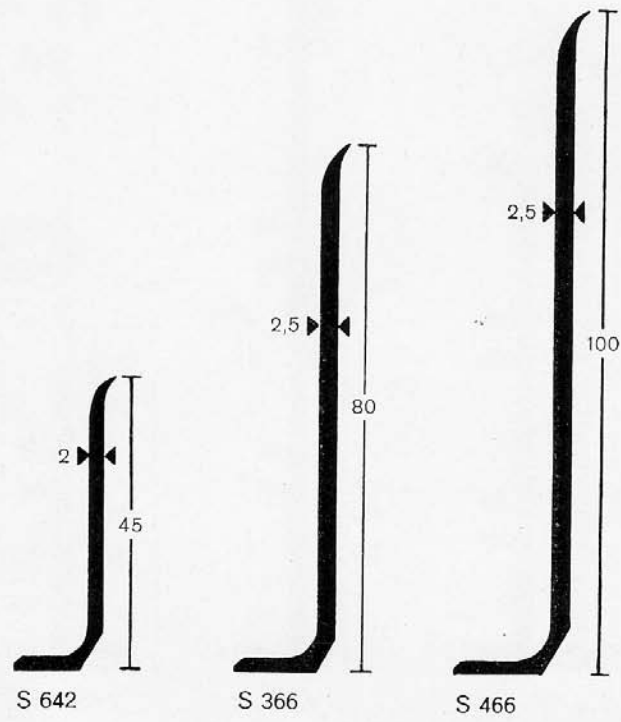


S 1252

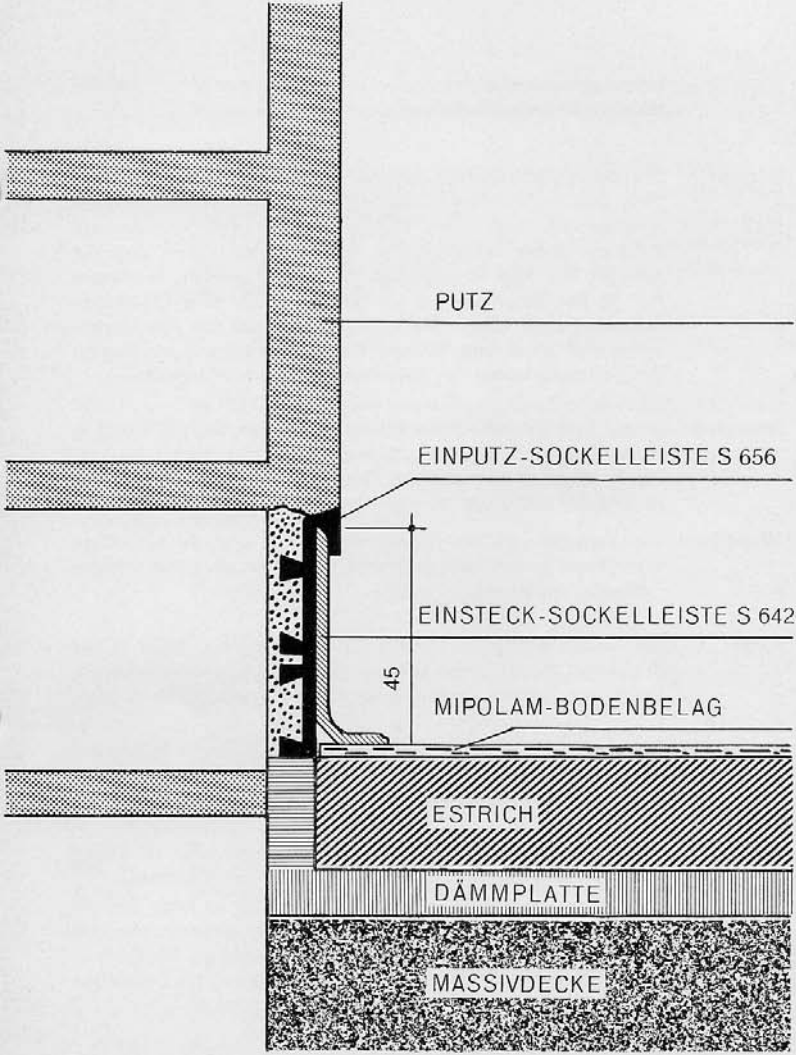


S 1253

MIPOLAM-Sockelleisten zum Einstecken (Weich-PVC), Fertigungslänge 50 m.



VERARBEITUNGSZEICHNUNG FÜR EINE
MIPOLAM-EINPUTZ-SOCKELLEISTE



Leistungsverzeichnis
Mipolam-Einputzsockelleisten

- Vorwort:** Die Einputz-Sockelleisten werden zweckmäßigerweise vor den Putz- und Estricharbeiten verlegt. Sie dienen später für diese Arbeiten als Putz- bzw. Verlegelehre. Werden vorgenannte Arbeiten vorher ausgeführt, so ist darauf zu achten, daß die Arbeiten lot- und fluchtgerecht ausgeführt werden. In diesem Fall ist der Wandputz nur bis auf ca. 20 cm über Oberkante Fußboden auszuführen. Die Verlegefläche muß frei von Mörtelresten und Staub sein. Mängel sind rechtzeitig und vor Beginn der Vertragsarbeiten der Bauleitung schriftlich mitzuteilen.
- Meterrisse:** Bauseits werden die Höhenlagen der Decken überprüft und in jedem Raum . . . Stück Meterrisse angebracht. Sache der Verlegefirma ist es, zur exakten Durchführung der Verlegung die Anzahl der Meterrisse zu ergänzen.
- Wandflucht:** Der Verleger muß die Wände ausfluchten und die zukünftige Wandflucht je nach Sockelleistenhöhe 8–12 cm über dem fertigen Fußboden festlegen.
- Stöße:** Die Leisten werden in Längen von 5 m geliefert. Stöße in der Wand sind stumpf, in den Ecken mit Gehrungsschnitt auszuführen. Grate und kleinere Unebenheiten müssen abgeschliffen werden.
- Sauberkeit:** Vor dem Anbringen ist der obere Einschub gegen Eindringen von Mörtel durch Klebebänder zu schützen. Nach dem Anbringen sind die Leisten zu säubern.
- Hilfsmittel:** Abgerichtete **Unterlagshölzer** werden mit Sand oder mit Keilen auf die Höhe der Unterkante Einputzsockelleiste gebracht. Das abgerichtete **Verlegeholz** ist zweckmäßig so hoch wie die Einputzsockelleiste. Eine Nut von $\frac{4}{10}$ mm für den vorstehenden Einschub sorgt dafür, daß das Verlegeholz dicht an der Einputzsockelleiste anliegt. Klebebänder im Abstand von ca. 1 m heften Verlegelatte und Einputzsockelleiste aneinander.

Mörtel: Stuckgips oder andere schnellbindende Mörtel werden satt und in ausreichender Dicke auf der Rückseite aufgetragen.

Ansetzen: Die mit Mörtel versehene Sockelleiste einschließlich Verlegeholz wird auf das Unterlagsholz aufgesetzt und gegen die Wand gedrückt bzw. geklopft, bis die vorgesehene Wandflucht erreicht ist. Die Stöße der Einputzsockelleisten sind dicht und bündig auszuführen. Nach Abbinden des Mörtels kann das Klebeband abgeschnitten werden.

Pos. 1 m MIPOLAM-Einputzsockel-Profile der Dynamit Nobel AG Troisdorf, S. . . . schwarz/braun/grau liefern und nach der Verlegeanweisung des Lieferwerkes und Angaben der örtlichen Bauleitung waage- und fluchtgerecht anbringen.

Material: DM

Lohn: DM

Einheitspreis: DM m Gesamtpreis: DM

Pos. 2 Stück. Eckenausbildung auf Gehrung schneiden als Zulage zu Position 1.

Lohnkosten

E. P. DM/Stück

Pos. 3 Lfm. Einschiebnut gegen Verschmutzung durch Überkleben bzw. Abdichten mit Tesakrepp oder ähnlichem schützen.

Material

Lohn

E. P. DM/lfm